

Poltern

Definition:

Poltern ist eine Redeflussstörung. Zum Thema Poltern wird sehr wenig geforscht und es gibt kaum Literatur dazu. Aus diesem Grund gibt es keine einheitliche Definition.

Eine Arbeitsdefinition von Sick:

Poltern zeigt sich in einem gehäuften Auftreten phonetischer Auffälligkeiten (...), die häufig zur Unverständlichkeit von Äußerungen führen, bei einer hohen und/oder irregulären Artikulationsrate. Häufig treten zusätzlich Unflüssigkeiten in Form von Silben-, Wort-, Laut- oder Satzteilwiederholungen auf.

Ursachen:

Es gibt unterschiedlichste Erklärungsansätze. Man geht von einer genetischen Disposition und ungünstigen Entwicklungsbedingungen aus. Eine Rolle spielen könnten

- Wahrnehmungs- und Verarbeitungsstörungen
- Planungsstörungen
- Timingstörungen im weitesten Sinne

Erscheinungsbild:

- Auslassungen und Verschmelzungen von Lautfolgen und Wörtern, Lautersetzungen und -veränderungen, die häufig zur Unverständlichkeit von Äußerungen führen.
- Sprechtempo ist durchgehend zu hoch oder irregulär schwankend
- Unflüssigkeiten in Form von Silben-, Wort-, Laut- oder Satzteilwiederholungen

Wird häufig begleitend durch:

- Sprachstörungen (Dysgrammatismus, Wortschatz)
- Störungen der sprachlichen Strukturierung (Bandwurmsätze, Abschweifen)
- auffälliges Kommunikationsverhalten
- meist kaum Störungsbewusstsein, selten aber auch Sprechängste

Diagnostik:

- Erhebung von Spontansprachproben (Analyse von Geschwindigkeit, Unflüssigkeiten, phonetischen Auffälligkeiten, sprachlicher Strukturierung)
- Fragebogen zur Selbstwahrnehmung (bei Kindern im Gespräch ermitteln)

Therapie:

- Verbesserung der Selbstwahrnehmung „Flutschwörter“
- Modifikation des Sprechtempos „Sattes-Löwen-Sprechen“
- Reduzierung phonetisch-artikulatorischer Auffälligkeiten
- Verbesserung der sprachlichen Strukturierung (HOT: Handlungsorientierter Therapieansatz)
- Arbeit an Sprechpausen

Rundum betreute Wohngruppen • Intensiv betreutes Einzelwohnen • Interne Verselbständigungs-
Wohngemeinschaft • Außenwohngruppe • ambulante Betreuung
Sprachheilkindergarten • Hörgeschädigten Gruppe • Außenstelle Neu Jürgendorf

Pädagogische Handlungsstrategien

- Zeit für Sprechpausen geben, Ruhe vermitteln, ausgeglichenes Sprechvorbild bieten
- rückmelden, was man verstanden zu haben glaubt und durch Nachfragen weitere Inhalte erfragen.
- wenig sinnvoll: Aufforderung langsamer zu sprechen
- Unterbrechungen sind sinnvoll! nicht im Sinne von Wort abschneiden, sondern als Rückmeldung „ich kann dir nicht folgen“ und strukturierende Rückfragen stellen
- Silben segmentieren
- Kontaktaufbau zu ruhigeren Kindern
- bei Phasen mit starker Symptomatik: Spiele ohne Sprache anbieten
- beobachten, wann die Symptomatik weniger ausgeprägt ist
- strukturierter Tagesablauf/Rituale

Parameter	Poltern	Stottern
Wiederholungen allgemein	mehr Wort- und Satzteilwh. kaum Lautwh.	mehr Lautwiederholungen
Silbenwiederholungen/ Lautwiederholungen	spannungsfrei oder leichte Spannung	kombiniert mit Spannung und Blockierungen (auch spannungsfrei möglich)
Blockierungen, spannungsvolle Dehnungen	nein	ja
Sprechtempo	erhöht und/oder irregulär verbunden mit vielen phonetischen Auffälligkeiten	normal bis langsam, bei Symptomatik auch irregu- läres Tempo möglich
Symptomwahrnehmung	eingeschränkt	besser
Sprechängste	tendenziell weniger und leichter als bei Stottern	häufig starke Sprechängste
Sprechen: - unter Stress - in Entspannung	tendenziell besser schlechter	tendenziell schlechter besser
sprachliche Strukturierung	häufig auffällig	primär unauffällig, in Spontansprache sekundäre Auffälligkeiten durch Ver- meidungsverhalten möglich
Aufmerksamkeit	häufig beschriebene Auffällig- keiten	keine Beziehung zu Auf- merksamkeitsstörungen
auf Redefluss aufmerksam gemacht	besser	schlechter

Stottern und Poltern treten häufig kombiniert auf.